

Das Haus der Capetinger verfolgte sein Ziel, die Macht der Krone zu mehren, die Vasallenmacht zu schwächen, mit wachsender Konsequenz. Vereinigung der Grafschaften Toulouse, Poitou, Auvergne, Nord-Provence mit der Krone durch Philipp III. 1271. Ihre höchste, fast unumschränkte Macht erreichte die Dynastie mit *Philipp IV. dem Schönen* (1285—1314), der, ähnlich wie Kaiser Friedrich II. in Sizilien, dem Feudalstaate und der Hierarchie gegenüber schon die Grundgedanken des modernen Staates durchfocht; ein gewaltsam rücksichtslos durchgreifender Charakter. Hebung des *Bürgerstandes*, der neben Geistlichkeit und Adel 1302 und 1303 auf den Reichstagen zur Vertretung kommt; siegreiche Bekämpfung der päpstlichen Suprematie gegen Bonifacius VIII. (s. S. 88); Unterdrückung des fast autonomen und reichbegüterten Templerordens (s. S. 81).

Unter dem Hause *Valois* (1328—1589) beginnt der überhundertjährige, wenn auch öfter unterbrochene *englisch-französische Krieg* zunächst durch die Ansprüche Eduards III. von England (Enkel Philipps IV. durch dessen Tochter Isabella) auf den französischen Thron veranlaßt. Widerwillen der französischen Pairs und Barone gegen die Herrschaft eines Engländers; sie halten an der *lex salica* fest. Siege der Engländer bei *Crecy* 1346 (s. o. S. 91) und *Poitiers* (der schwarze Prinz) 1356; — der Friede von *Bretigny* 1360 übertrug ein Drittel Frankreichs an Eduard III. gegen den Verzicht auf die französische Krone. Niederlage der Franzosen bei Azincourt 1415. Tiefster Fall und glorieichste Errettung der französischen Königsmacht und des durch Parteilungen geschwächten Landes unter *Karl VII.* (1422—1461). Herzog Philipp der Gute von Burgund, der erste Pair des Reichs (s. o. S. 102), aus Privatrache mit England im Bunde, kämpft für die französische Thronfolge des 9 Monate alten Heinrich VI. von England, der in Nordfrankreich anerkannt wird. Die Franzosen erhoffen allein von der Verbindung mit dem politisch entwickelteren England eine Sicherstellung der oft bedrohten und mühsam geschützten ständischen und städtischen Gerechtsame. — Karl wird hinter die Loire zurückgedrängt, Orleans 1428 belagert.

Beginnender Umschwung unter den Großen des Landes und in der Hauptstadt Paris zu gunsten des einheimischen Königshauses. — Die eigentliche Rettung geschah durch die Vaterlandsliebe und den Glauben der *Jeanne d'Arc* aus Dom Remy, welche die nationale und religiöse Begeisterung wach rief, dem schwachen König Selbstvertrauen einhauchte, den Hader der Parteien überwand. Orleans entsetzt 1429, Karl zu Rheims gekrönt; die Jungfrau gefangen und verurteilt stirbt den Märtyrertod 1431 in Rouen. Nachwirkungen ihrer großen Erscheinung und ihres Todes auf den Siegesmut des Volkes. Karl schließt Frieden mit dem Herzog von Burgund unter großen Opfern 1435; Paris unterworfen 1436. Nach einem fünfjährigen Waffenstillstande neue Erfolge Frankreichs und Ende des englischen

Handwritten notes in the right margin:  
*Handwritten: Kampf der Pairs*  
*Handwritten: Karl VII. empf.*  
*Handwritten: Jungfrau*

Handwritten note on the left margin:  
*Karl IX.*

